

Martin Loschert

*Die Geschichte des
St. Johannis-Zweigvereins Steinfeld
und seiner Kindergärten*

Zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 2021





Die Idee nahm Gestalt an, als kurze Zeit später die ledige Elisabetha Herrmann ihr Anwesen Nr. 110 gegenüber der Pfarrkirche (heute Kirchplatz 14) zum Verkauf anbot.

Der zweite Bürgermeister Linus Haas zweifelte zwar, ob das Anwesen nach entsprechender Instandsetzung für eine Kinderbewahranstalt groß genug sei, schlug aber vor, „wenigstens zuerst einmal das Haus herzurichten, um eine Krankenschwester und eine Schwester zur Erteilung des Unterrichtes für weibliche Handarbeit unterzubringen. Dieser Gedanke wurde gutgeheißen und Bürgermeister Magnus Siegler berief „eine Gemeindeversammlung zwecks Gründung eines Johanneszweigvereins“ ein. ⁽¹⁾



Dieses Haus am oberen Kirchplatz war das erste Gebäude, in dem von 1922 bis 1933 die Klosterschwester untergebracht waren. Foto: Martin Loschert



Schwester Stephanis um 1950 mit den Jahrgängen 1945-1948 im Hof des Kindergartens. Foto HGV-Archiv (K)

Zur Feier des Pfarrkirchenpatroziniums Mariä Himmelfahrt am 15.8.1952 hielt Pfarrer Barthels seine Abschiedspredigt und bat seine bisherigen Pfarrkinder, seinem Nachfolger Ehrfurcht und Vertrauen entgegenzubringen. Am Abend gestaltete die Gemeinde im Anstaltssaal für Barthels eine Abschiedsfeier. Drei Tage später verließ Pfarrer Barthels „mit seinem Haushalt, Hund und Katze, nachdem er nochmals viele Hände hatte schütteln müssen, sein liebes Steinfeld“⁽²⁾.